

# Freundin brutal mit Bratpfanne und Bügeleisen attackiert

Ein **27-jähriger Mann** steht in Hildesheim wegen versuchten Totschlags vor Gericht

VON BETTINA REESE

**Hildesheim.** Es ging um Drogen, Geld und die anscheinend große Liebe. Doch die Situation in der Wohnung der 42-jährigen Gifhornerin eskalierte. Ihr ehemaliger Freund soll versucht haben, die Frau umzubringen. Vor dem Landgericht Hildesheim muss sich der 27-jährige Angeklagte jetzt wegen Raubes, versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung verantworten.

Ende 2024 hatte sich die beiden kennengelernt und wurden ein Liebespaar. Der Mann, der eigentlich in einer Asylbewerberunterkunft lebte, hielt sich meist bei seiner Freundin auf. Laut Anklage war dies auch am Tag, dem 7. Juni 2025, so. Ohne besondere Vorkommnisse sei der Tag verlaufen. Am Abend soll die Situation in der Wohnung eskaliert sein.

## Angriff wegen 50 Euro für Drogenkauf

Die Staatsanwaltschaft ist sich sicher, dass der mittellose Angeklagte gegen Abend von der Frau Geld für den Kauf von Kokain forderte. Als sie sich weigerte, soll er sich auf sie geworfen und ihr 50 Euro gewaltsam aus der Hosentasche entwendet haben. Aus Verärgerung über ihr Verhalten, zog er die 42-Jährige an den Haaren aus dem Schlafzimmer, schlug im Flur mit einer Bratpfanne auf die Frau ein, sodass der Griff abbrach. Er griff sich dann ein 1700 Gramm schweres Bügeleisen und soll der Frau damit mehrfach gegen den Kopf geschlagen haben.

Spätestens dann soll er laut Staatsanwaltschaft den Beschluss gefasst haben, seine Freundin zu töten. Das Kabel des Bügeleisens wickelte er ihr mehrfach um den Hals, würgte sie, bis sie das Bewusstsein verlor und regungslos liegen blieb. Der 27-Jährige soll sich dann das Blut von den Händen gewaschen haben, ins Wohnzimmer gegangen sein und sich telefonisch Kokain in die Wohnung bestellt haben. Als wenig später die von Nachbarn alarmierte Polizei an die Wohnungstür hämmerte, flüchtete der Mann über den Balkon der in der zweiten Etage gelegenen Wohnung. Wenig später wurde er festgenommen.

## Große Erinnerungslücken

Auf Nachfrage gab der 27-Jährige die brutale Attacke auf seine ehemalige Freundin zu. „Ich habe die Frau geschlagen, war unter



Vor dem Landgericht Hildesheim muss sich ein 27-Jähriger aus Gifhorn wegen Raubes und versuchten Totschlag verantworten.

FOTO: BETTINA REESE.

Einfluss von Drogen. Habe das alles getan, was vorgetragen wurde“, sagte er vor Gericht. Auf Nachfrage des Vorsitzenden Richters de Lippe gab der Mann an, sich an Details der Tat nicht mehr erinnern zu können. Er habe an dem Tag ein bis zwei Gramm Kokain konsumiert und Alkohol getrunken. Wann und wie viel er getrunken hatte, konnte er nicht sagen. Er wusste auch nicht mehr, ob er mit dem Bügeleisen zugeschlagen und seine Freundin anschließend mit dem Kabel des Bügeleisens gewürgt hatte. Warum er vom Balkon gesprungen sei, konnte er auch nicht erklären. Eine Erklärung für seine Tat fand er nicht. Seine Standardantwort: „Ich kann mich nicht erinnern“. Irgendwann platze dem Richter der Kragen. „Ich glaube Ihnen nicht, dass sie alles vergessen haben“, sagte er zu idem 27-Jährigen.

## Seele und Körper schwer verletzt

Seine ehemalige Freundin hat bis heute nichts vergessen - zu sehr

ist sie von der brutalen Attacke ihres Ex-Freundes gezeichnet. In diesem Verfahren tritt sie als Nebenklägerin auf und wurde als Zeugin gehört. Ihre Aussage fällt ihr sichtlich schwer, schluchzend berichtet sie über die erlittenen Qualen. Sie erinnert sich gut daran, wie er ihren Kopf gegen Schrank, Wand und Tür geknallt hat. „In seinen Augen habe ich gesehen, dass der Teufel vor mir steht“, sagte sie. Mit dem Bügeleisen habe er sie erst am rechten Kiefer, dann am rechten Augen getroffen, schließlich die Spitze mittig auf den Kopf geschlagen. Sie habe noch versucht sich zu wehren - ohne Erfolg. „Dann hatte ich keine Kraft mehr und bin in die Knie gegangen“, sagte die Frau. Als sie rücklings auf dem Boden lag, setzte er sich auf ihren Bauch. Erst soll er versucht haben, ihre Augen einzudrücken, dann habe er das Kabel des Bügeleisens um ihren Hals gelegt und zugezogen. Sie wurde bewusstlos. Erst durch das Hämmern der Polizei an ihrer Wohnungstür sei sie wieder aufgewacht und habe blutüberströmt

mit letzter Kraft die Tür öffnen können.

Die Frau kam mit einer Schädelprellung, diversen Platzwunden und einem Augenhöhlenbruch ins Krankenhaus und wurde daran operiert. Sie verlor zwei Schneidezähne, ist jetzt auf dem linken Auge blind und kann seit der Attacke nur mit einer Schiene am rechten Bein laufen, stolpere viel. Bis heute hat sie Schmerzen am Kopf und im rechten Bein und leide an Einschlaf- und Durchschlafproblemen. Auch ihr Äußeres sei nicht mehr so wie vorher.

## Nachbarn retten ihr das Leben

Ihr Leben hat die Frau wohl ihren Nachbarn zu verdanken. Sie hatten Geschrei gehört und die Polizei alarmiert. „In der Wohnung gibt es seit 15 Jahren immer wieder Ruhestörungen. An diesem Abend war es aber extrem. Ich hatte das Gefühl, dass es um Leben und Tod ging“, sagte eine Nachbarin als Zeugin. Nur kurz habe sie die blutverschmierte 42-Jährige gesehen, nachdem sie die Tür geöffnet hatte. „Das Kabel des Bügeleisens hatte sie da noch um den Hals gewickelt“, sagte sie.

Der Prozess wird am 19. Dezember 2025 mit dem psychiatrischen Gutachten und weiteren Zeugen fortgesetzt.

MEHR NACHRICHTEN

AUS GIFHORN UND DER REGION

FINDEN SIE AUF ALLER-ZEITUNG.DE

